

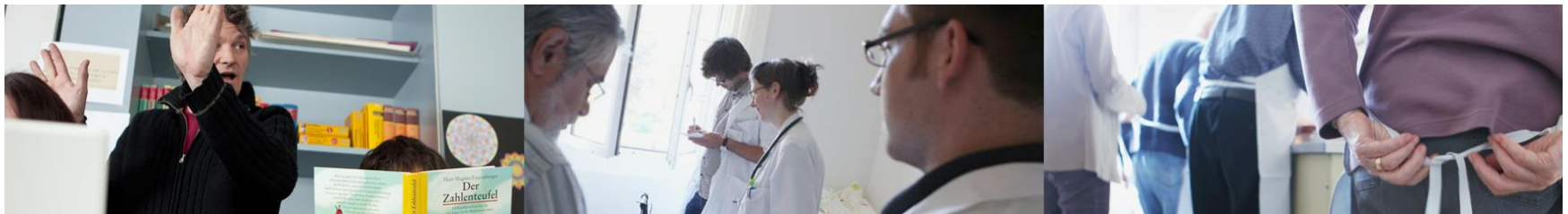
Zufrieden und gut integriert – am Ziel?

Resultate der ersten Umfrage zur Peer-Arbeit in der Deutschschweiz

Christian Burr, Katja Rother, Laila Elhilali, Andréa Winter, Katja Weidling, Caroline Gurtner, Bernd Kozel, Gianfranco Zuaboni



Jahrestagung der SGSP Sektion Deutschschweiz
17. September 2020 | 13 bis 17 Uhr | UPK Basel



Der Plan



- Kurze Einführung und relevante Aspekte zur Peer-Arbeit
 - Vorstellen der Resultate der Befragung der Peer-Mitarbeitenden in der D-Schweiz
 - Diskussion der Resultate
-
- Vorstellen eines Leitfadens zur Anstellung von Peers in Institutionen

Einleitung



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

Seit 2007 Peer-
Ausbildung in D
(Bock 2013) und
seit **2010 EX-IN**
Weiterbildung
CH

Studien zur Peer-
Arbeit - Peers sind
in sehr
verschiedenen
Rollen und
Arbeitsfeldern tätig
(Cronise 2016, Mahlke,
2019)

Relevante
Aspekte für
die **Peer-
Arbeit** in der
Schweiz

Peers als «ein»
wichtiger **Baustein**
der Recovery-
Orientierung
(Davidson 2006; Farkas,
2007; Repper 2011)

Im deutschsprachigen
Raum bisher **keine**
Erhebungen zu den
Arbeitsbedingungen
und **Rollen** von Peer-
Mitarbeitenden

Einleitung - Begriffe



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

- **Peer**
- **Nutzendenvertreter*in**
- **Peer-Mitarbeiter*in**
- **Genesungsbegleiter*in**
- **Expertin und Experte aus Erfahrung**
- **Betroffenenvertreter*in**



*Was jetzt
und welche
Rolle?*

Einleitung - Begriffe



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

- **Peer**
- **Peer-Mitarbeiter*in**
- **Genesungsbegleiter*in**
- **Expertin und Experte aus Erfahrung**
- **Betroffenenvertreter*in**
- **Nutzendenvertreter*in**



*Was jetzt
und welche
Rolle?*

Einleitung – Rollen und Ebenen



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

Ebenen nach Tambuyzer	Systemebene	Inhalte der Arbeit
Micro-level: 1:1 Peer-Support, Recovery Groups u.a.	Individuum	Behandlungsprozess
Meso-level: Support von Fachpersonen	Einheit / Station / Gruppen	Bildung
Macro-level: Beratung in der Politik, Versorgungsplanung	Institution / Klinik	Management / Qualitätssicherung
Meta-level: Bildung und Forschung	Region / Versorgungssystem	Versorgungsplanung
	Gesellschaft / Politik	Forschung

Einleitung – Rollen und Ebenen



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

Ebenen nach Tambuyzer	Systemebene	Inhalte der Arbeit
Micro-level: 1:1 Peer-Support, Recovery-Groups u.a.	Individuum	Behandlungsprozess
Meso-level: Support von Fachpersonen	Einheit / Station / Gruppen	Bildung
Macro-level: Beratung in der Politik, Versorgungsplanung	Institution / Klinik	Management / Qualitätssicherung
Meta-level: Bildung und Forschung	Region / Versorgungssystem	Versorgungsplanung
	Gesellschaft / Politik	Forschung

Peer, Peer-Mitarbeiter*in, Genesungsbegleiter*in

Einleitung – Rollen und Ebenen



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



Ebenen nach Tambuyzer	Systemebene	Inhalte der Arbeit
Micro-level: 1:1 Peer-Support, Recovery-Groups u.a.	Individuum	Behandlungsprozess
Meso level: Support von Fachpersonen	Einheit / Station / Gruppen	Bildung
Macro-level: Beratung in der Politik, Versorgungsplanung	Institution / Klinik	Management, Qualitätssicherung
Meta-level: Bildung und Forschung	Region / Versorgungssystem	Versorgungsplanung
	Gesellschaft / Politik	Forschung

Peer, Peer-Mitarbeiter*in, Genesungsbegleiter*in

Expertin und Experte aus Erfahrung

Einleitung – Rollen und Ebenen



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

Ebenen nach Tambuyzer	Systemebene	Inhalte der Arbeit
Micro-level: 1:1 Peer-Support, Recovery-Groups u.a.	Individuum	Behandlungsprozess
Meso level: Support von Fachpersonen	Einheit / Station / Gruppen	Bildung
Macro-level: Beratung in der Politik, Versorgungsplanung	Institution / Klinik	Management, Qualitätssicherung
Meta-level: Bildung und Forschung	Region / Versorgungssystem	Versorgungsplanung
	Gesellschaft / Politik	Forschung

Peer, Peer-Mitarbeiter*in, Genesungsbegleiter*in

Expertin und Experte aus Erfahrung

Betroffenenvertreter*in, Nutzendenvertreter*in

Methode



- **Umfrage:** Sept 2017 bis Nov 2017
- **Fragenbogenentwicklung:**
 - durch 2 Pflegewissenschaftler, eine Expertin durch Erfahrung und eine Praktikantin Pflege → **Literaturrecherche**
 - **Orientierung** an ähnlichem **Fragebogen** (Salzer et al., 2010; Chronise et al., 2016) und an **Leitlinien** zur Anstellung von Peers (Utschatskowski 2015, McLean, 2009)
 - **Inhaltliche Validierung** durch 4 Fachexpertinnen für Recovery und 3 Peers
 - **Pretest** mit drei Peers
 - Fragebogen mit **36 Fragen** und **fünf Kategorien:**
 1. Soziodemographie, 2. aktuelle Beschäftigungssituation, 3. Peer-Rolle, 4. Integration ins Arbeitsumfeld, 5. Gesundheitsförderung

- **Umfrage – Fragebogen** (Literatur basiert / selbstentwickelt):
 - **Soziodemographische Daten** (Alter, Geschlecht, Bildungsstatus u.a.), berufsspezifische (Peer-Ausbildung, Motivation u.a.)
 - **Relevante gesundheitsbezogene Angaben** (erhaltene Diagnose, erlebte Phänomene u.a.)
 - **Aktuelle Beschäftigungssituation** (angestellt oder freiberuflich, Stellenbeschreibung u.a.)
 - **Kernaspekte der Peer-Rolle und persönliche Motivation** (Ebene der Arbeit, Setting, Arbeitsinhalte u.a.)
 - **Integration in das Arbeitsumfeld** (Hilfestellungen, Schwierigkeiten u.a.)
 - **Gesundheitsförderung und Prävention** (Persönliches Engagement, Unterstützung durch Arbeitgeber u.a.)

Methode



Stichprobe:

- ExpertInnen d. Erfahrung oder Peers mit Ausbildung (EX-IN o.a.)
- Seit 2010 wurden ca. 180 Peers ausgebildet; wir gehen aktuell von ca. **125 Personen** aus, die als Peer oder Experte/in aus Erfahrung arbeiten

Datensammlung:

- **per Email** (pdf Datei zum ausfüllen) oder in **Papierform** mit frankiertem Rückantwortkuvert
- **Fragebogenversand** an:
 - Kliniken, Bildungsinstitutionen, Betroffeneninstitutionen, EX-IN Weiterbildungsanbieter, Dachorganisation der Peer-Mitarbeitenden in der Schweiz, bekannte Expertinnen und Experten durch Erfahrung, Fachpersonen, mit der Bitte an entsprechende Personen weiterzuleiten
- **Deskriptive Datenanalyse** mit SPSS 24

Ergebnisse:

Soziodemografische Daten

- N = 53 (43% der geschätzten Grundgesamtheit von 125 Peers)

Alter: MW (SD, Range)	47.04 (9.31, 29 - 63)	
	N	%
Geschlecht: Weiblich	40	74.1
Höchster Bildungsabschluss		
• Keiner	1	1.9
• Berufslehre oder eine höhere Berufsausbildung	24	44.4
• Fachhochschule / höhere Fachschule	14	25.9
IV-Rente: Ja	31	58.5

Ergebnisse:

Arbeitsbezogene Daten

95% absolvierten den EX-IN Studiengang

Arbeitserfahrung als Peer in Jahren, MW (SD, Range)	2.71 (2.02, 0 - 9)	
	N	%
Angestellt	49	92.5
Arbeitsbereiche		
• Psychiatrische Kliniken	41	85.4
• Interessenvertretungsorganisationen	6	12.5
Setting		
• Stationär	38	77.6
• Ambulant	20	40.8

Ergebnisse

Arbeitsbedingungen: Einkommen, Beschäftigungsgrad, Stellenbeschreibung



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



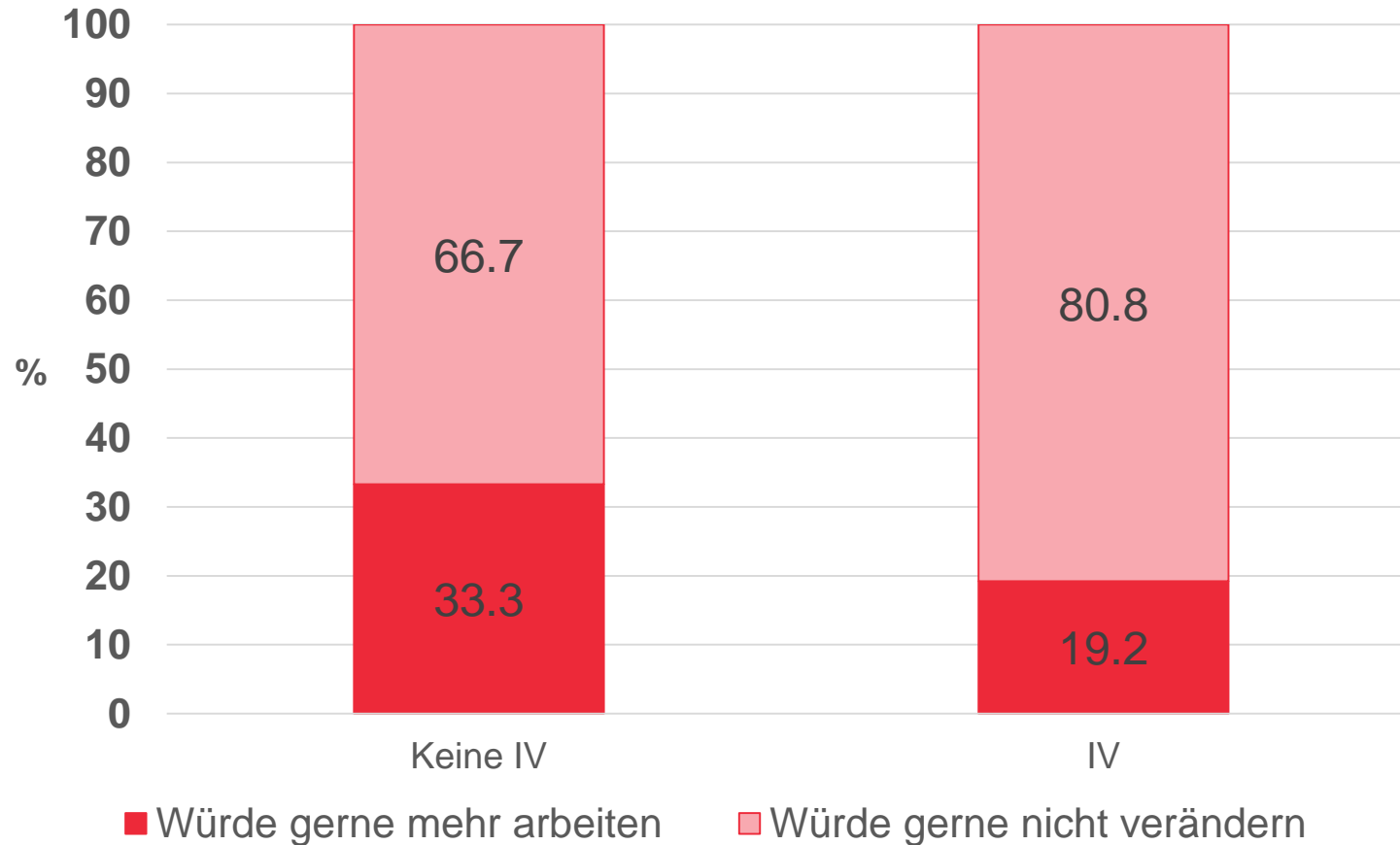
	MW (SD, Range)	
Arbeitszeit pro Woche in h (Angestellte)	13.1 (7.3, 2 – 34)	
	Range	
Stundenlohn in CHF	28.2–37.6	
	N	%
Lohn ist angemessen	34	72.3
Lohn ist zu tief	13	27.7
Stellenbeschreibung: Ja	38	76.0
Stellenbeschreibung stimmt mit aktuellen Aufgaben überein: Vollständig	33	89.2

Ergebnisse:

Arbeitsbedingungen: Wunsch den Beschäftigungsgrad zu ändern (n=46)



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz

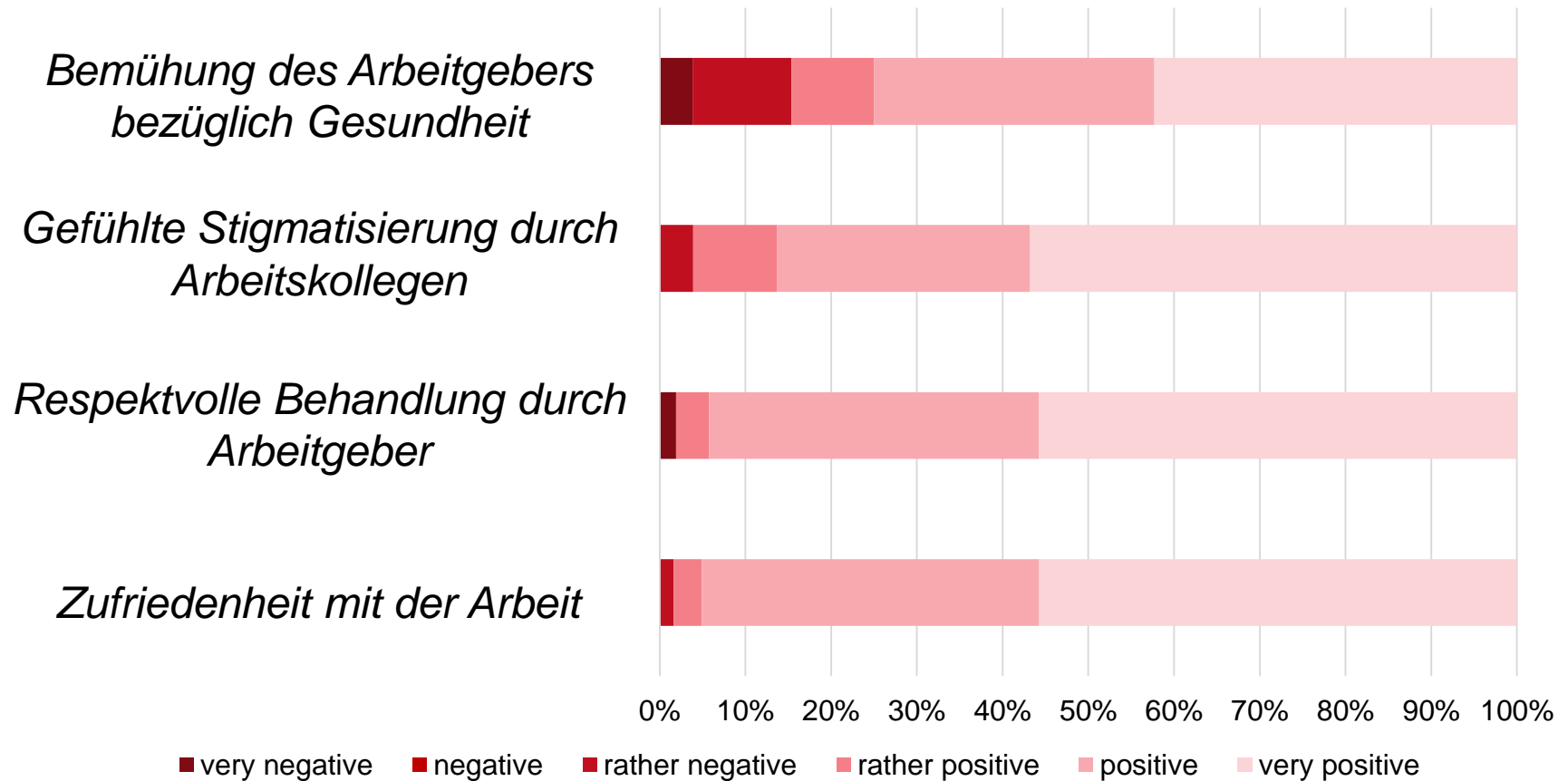


Ergebnisse :

Arbeitsbedingungen: Unterstützung und Respektvolle durch Arbeitgeber, Arbeitszufriedenheit, Stigmatisierung durch Arbeitskollegen

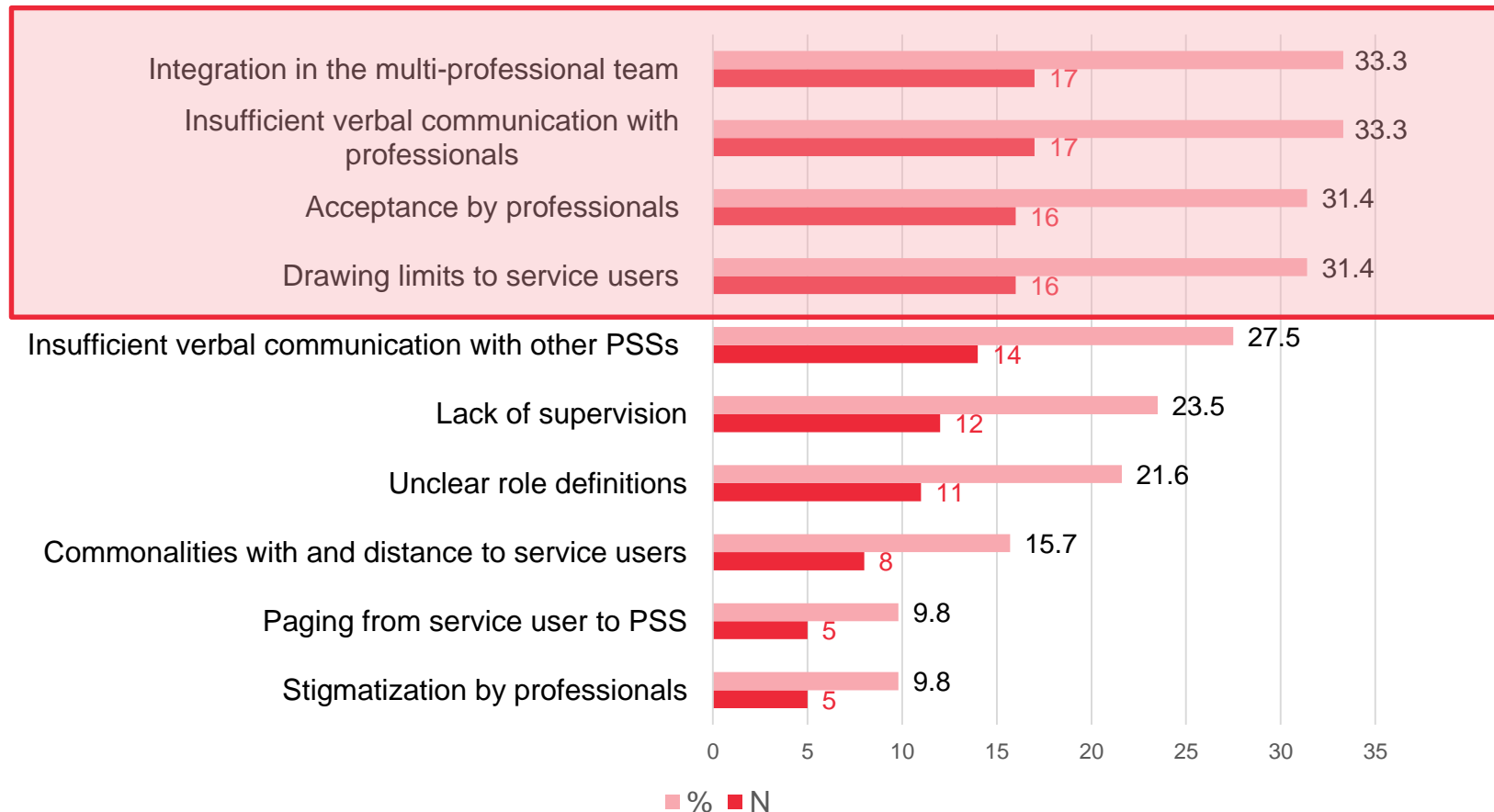


Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



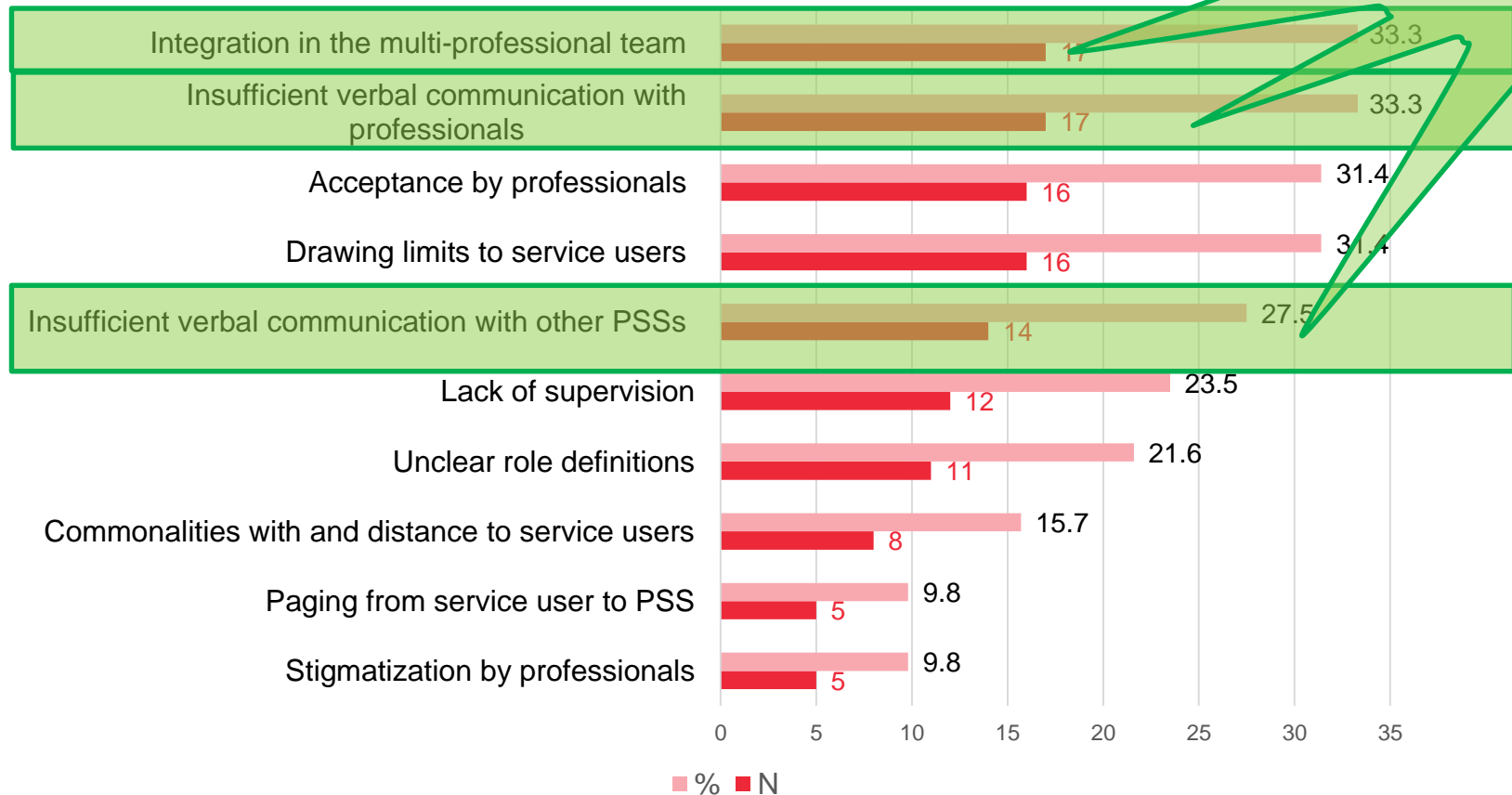
Ergebnisse :

Arbeitsbedingungen: Herausforderungen der Arbeit und Integration ins System

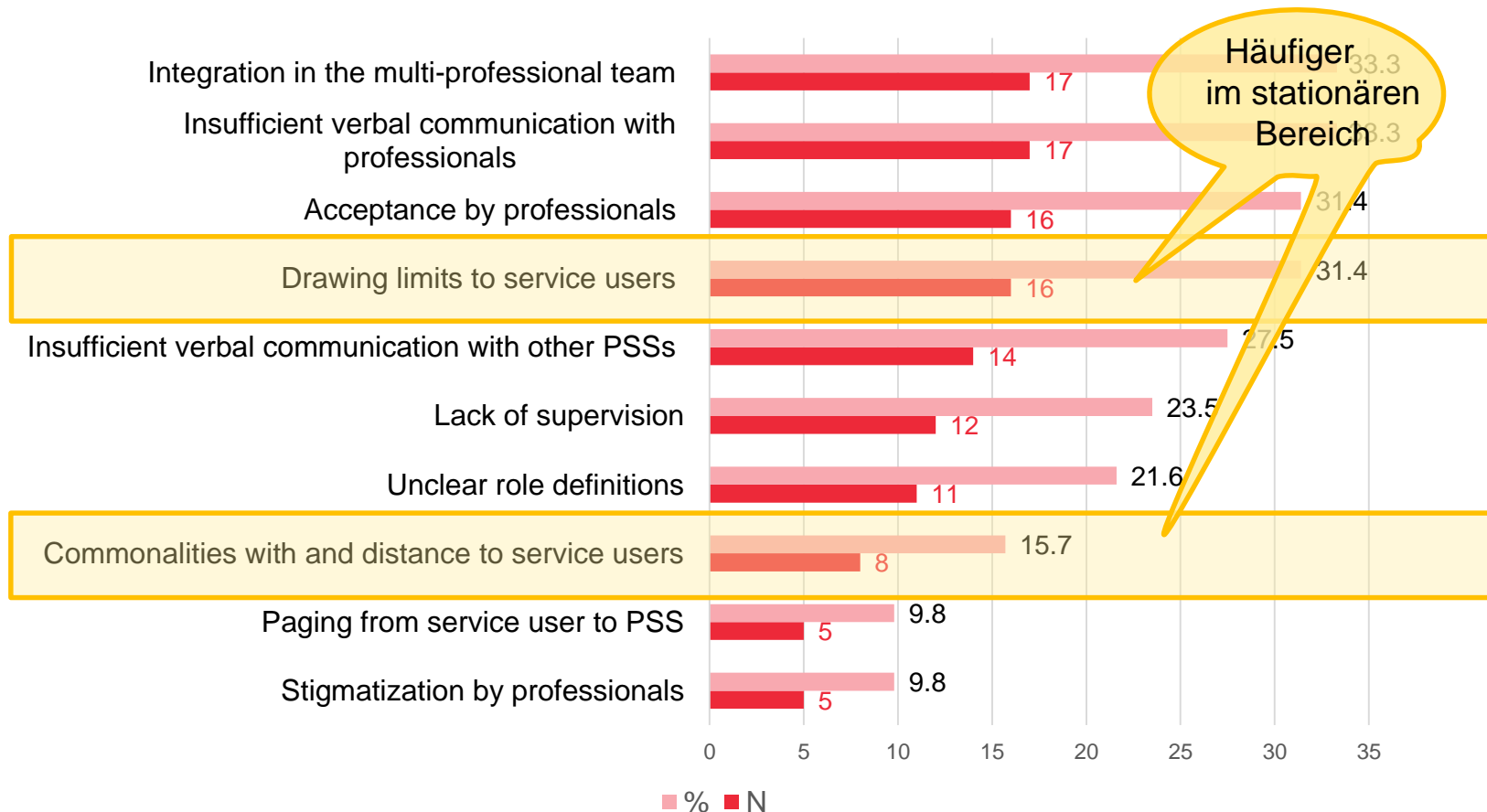


Ergebnisse :

Arbeitsbedingungen: Herausforderungen der Arbeit und Integration ins System



Ergebnisse: Arbeitsbedingungen: Herausforderungen der Arbeit und Integration ins System

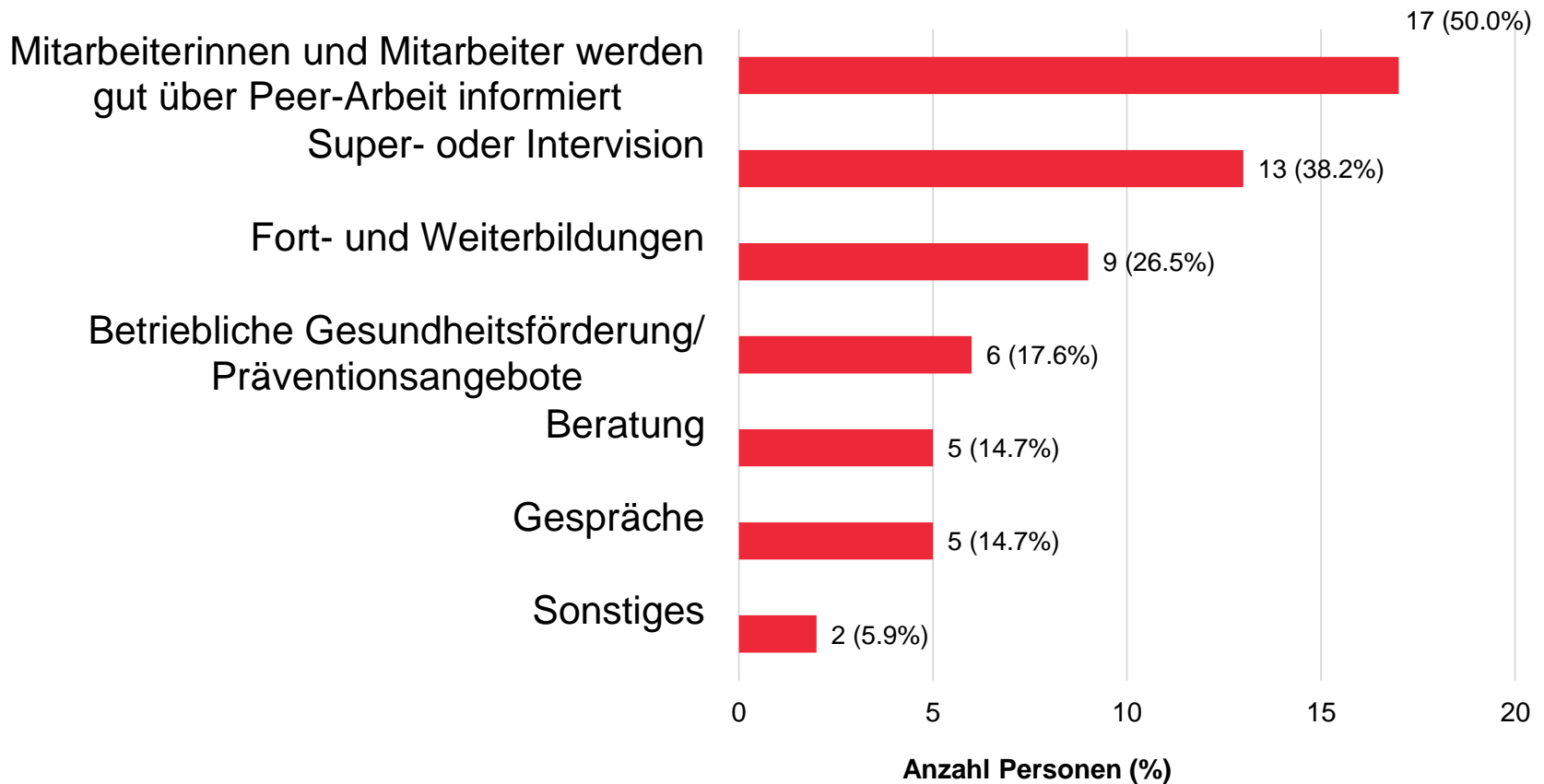


Ergebnisse:

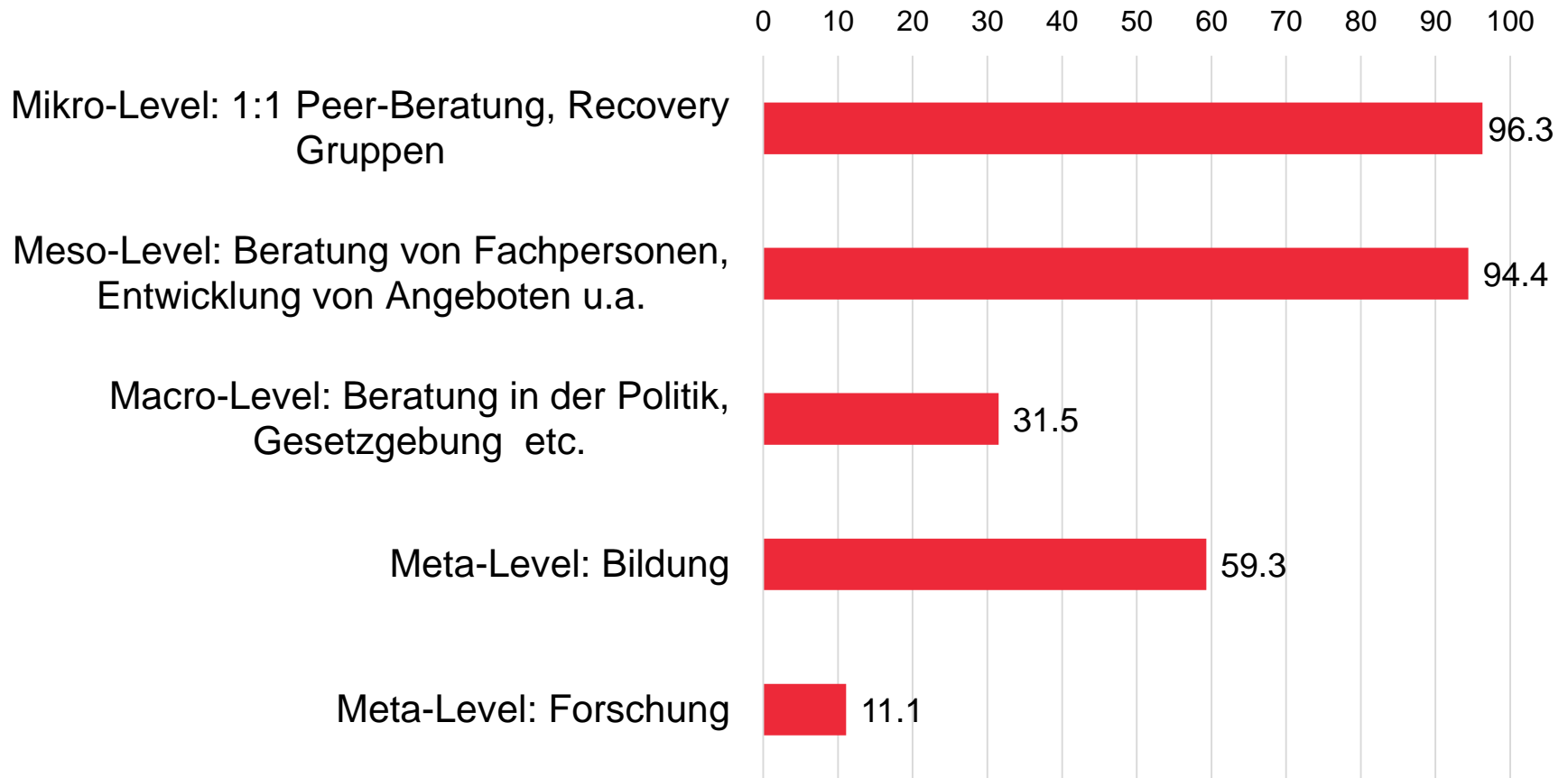
Arbeitsbedingungen: *Wunsch nach mehr Unterstützung durch Institution (n=34)*



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



Ergebnisse: Arbeitsinhalte: Ebenen der Peer- Tätigkeit (%)



Ergebnisse:

Arbeitsinhalte: Schwerpunktgebiete der Einheiten, Abteilungen, Kliniken

Schwerpunktgebiete (n=54)	n	%
Psychose	46	85.2
Affektive Erkrankungen	43	78.9
Persönlichkeitsstörungen	30	55.6
Abhängigkeitserkrankungen	30	55.6
Psychotherapiestation	28	51.8
Alterspsychiatrie	4	7.4
Kinder- und Jugendpsychiatrie	2	3.7
Keine Spezialisierung	7	13.0

Ergebnisse:

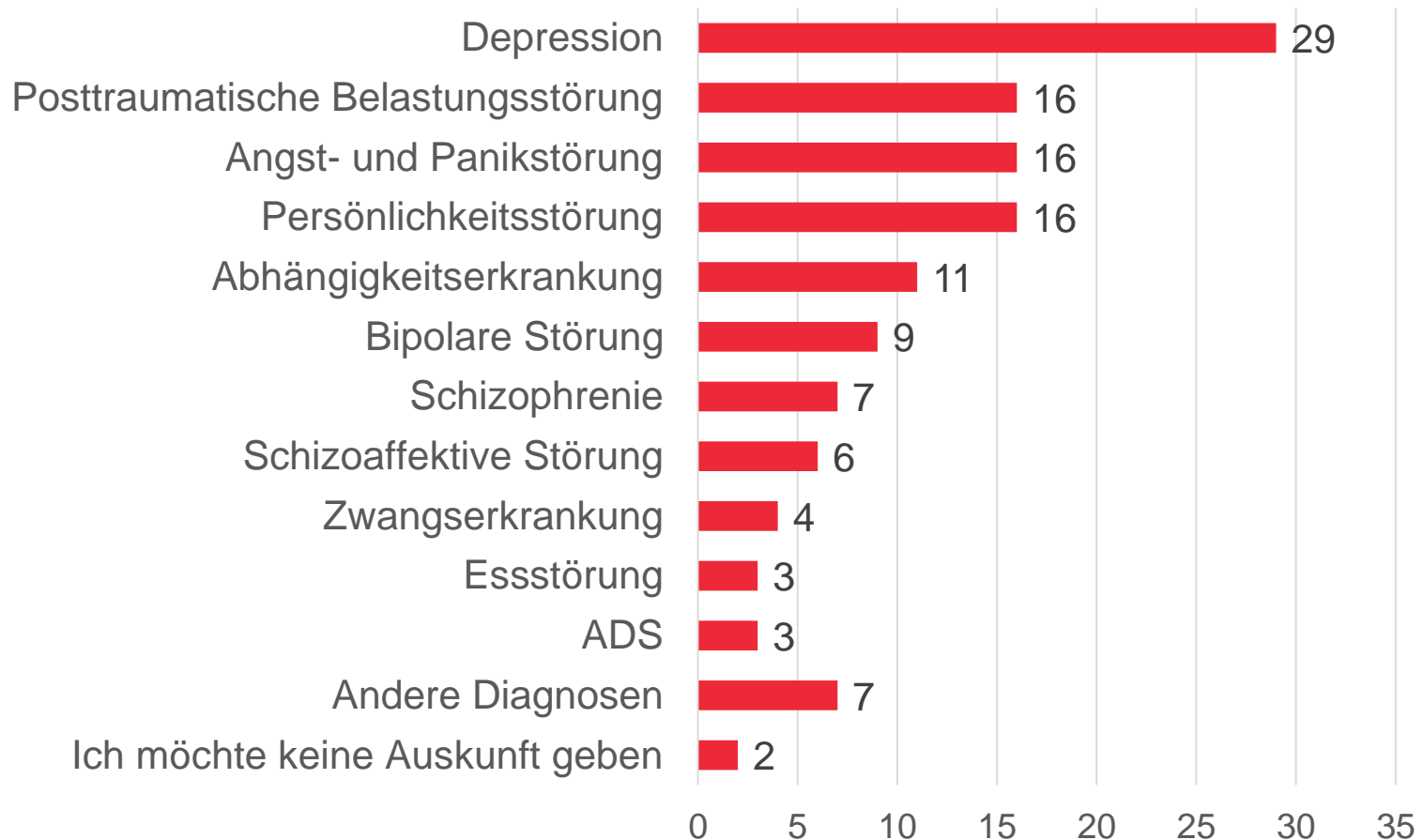
Arbeitsinhalte: Erhaltene Diagnosen (n)



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz

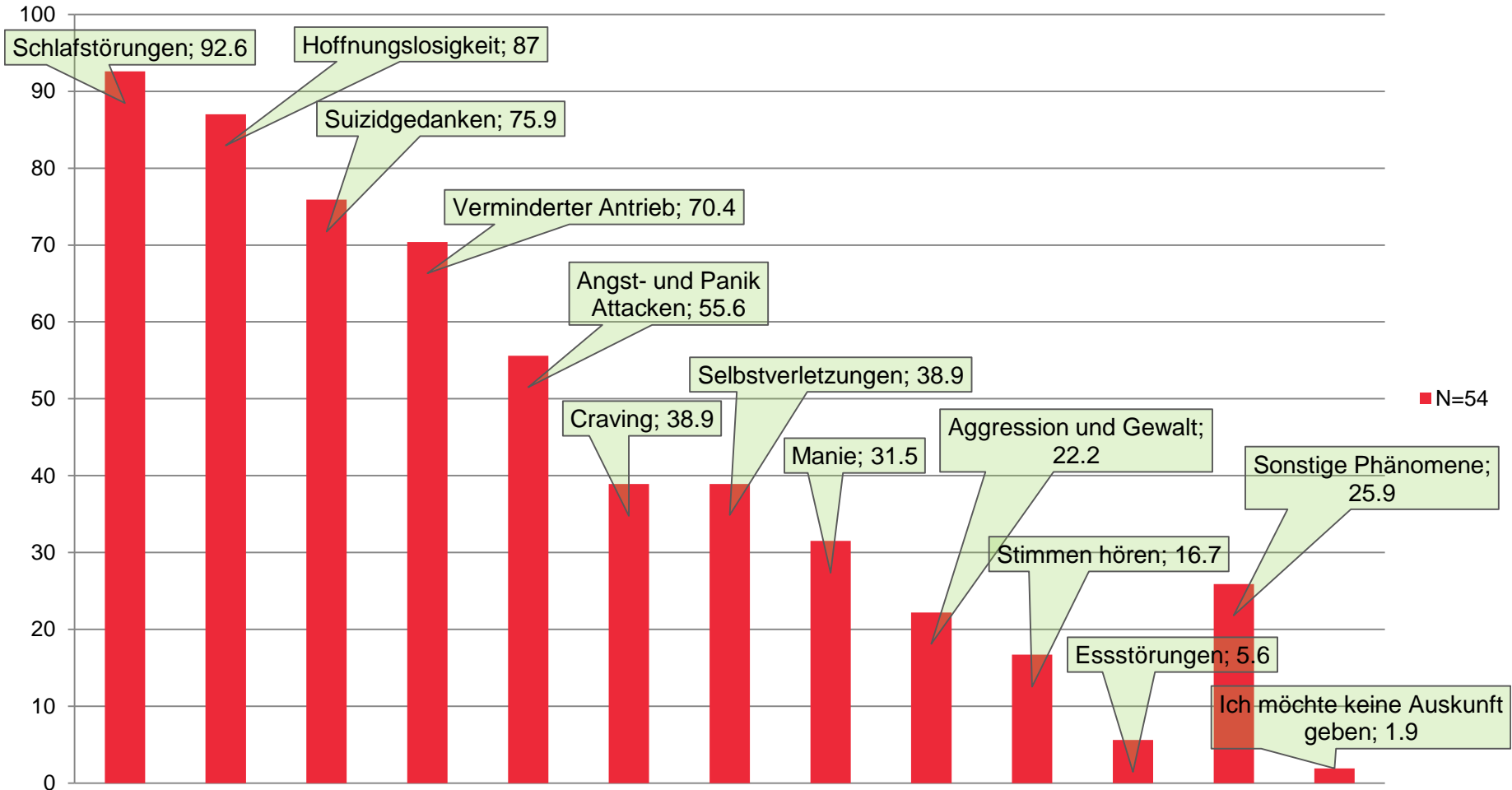


UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



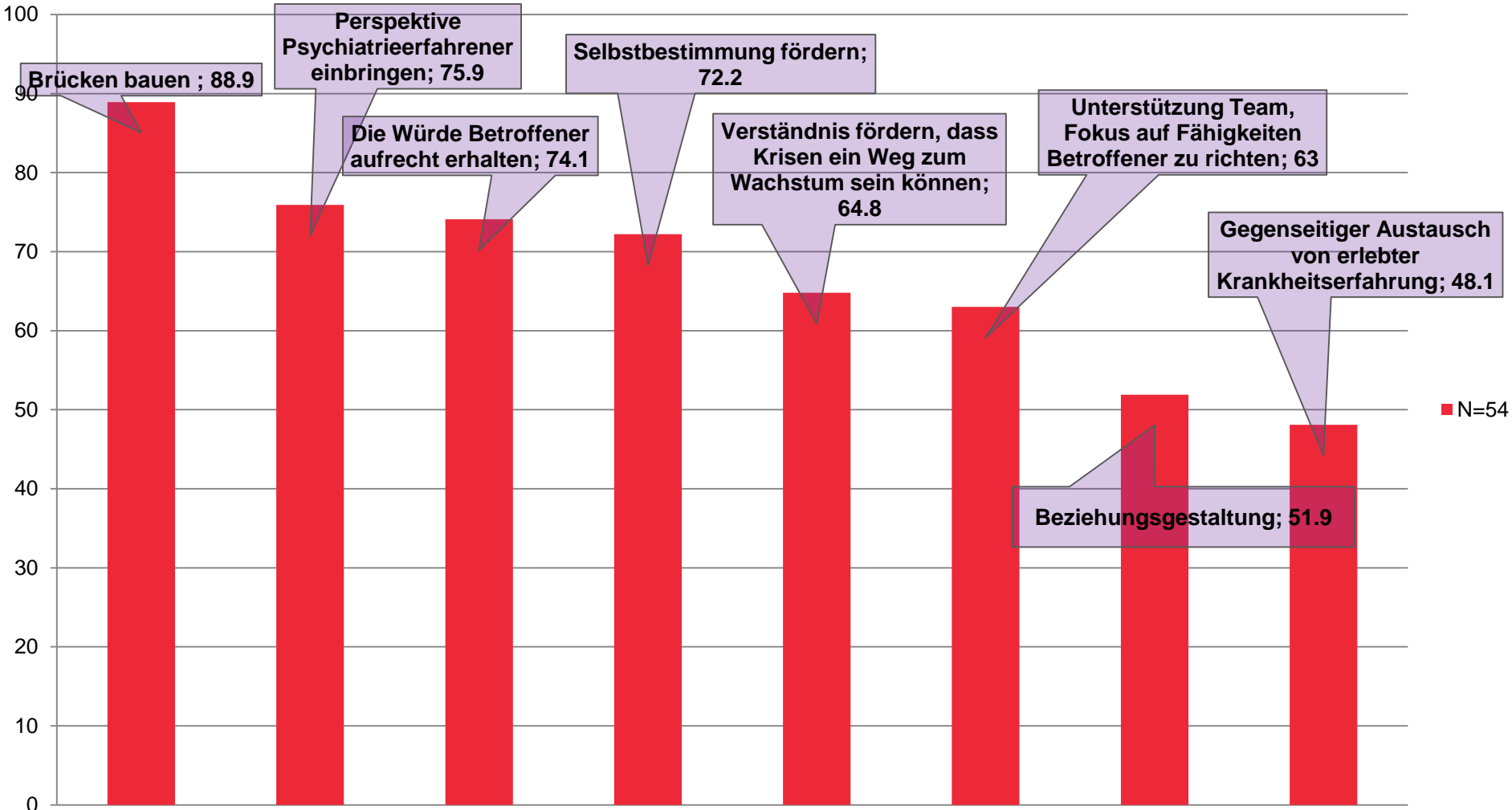
Ergebnisse:

Arbeitsinhalte: Persönliche Erfahrungen mit "Phänomenen" (%)



Ergebnisse:

Arbeitsinhalte: Kernaspekte der Peer Rolle



Ergebnisse:

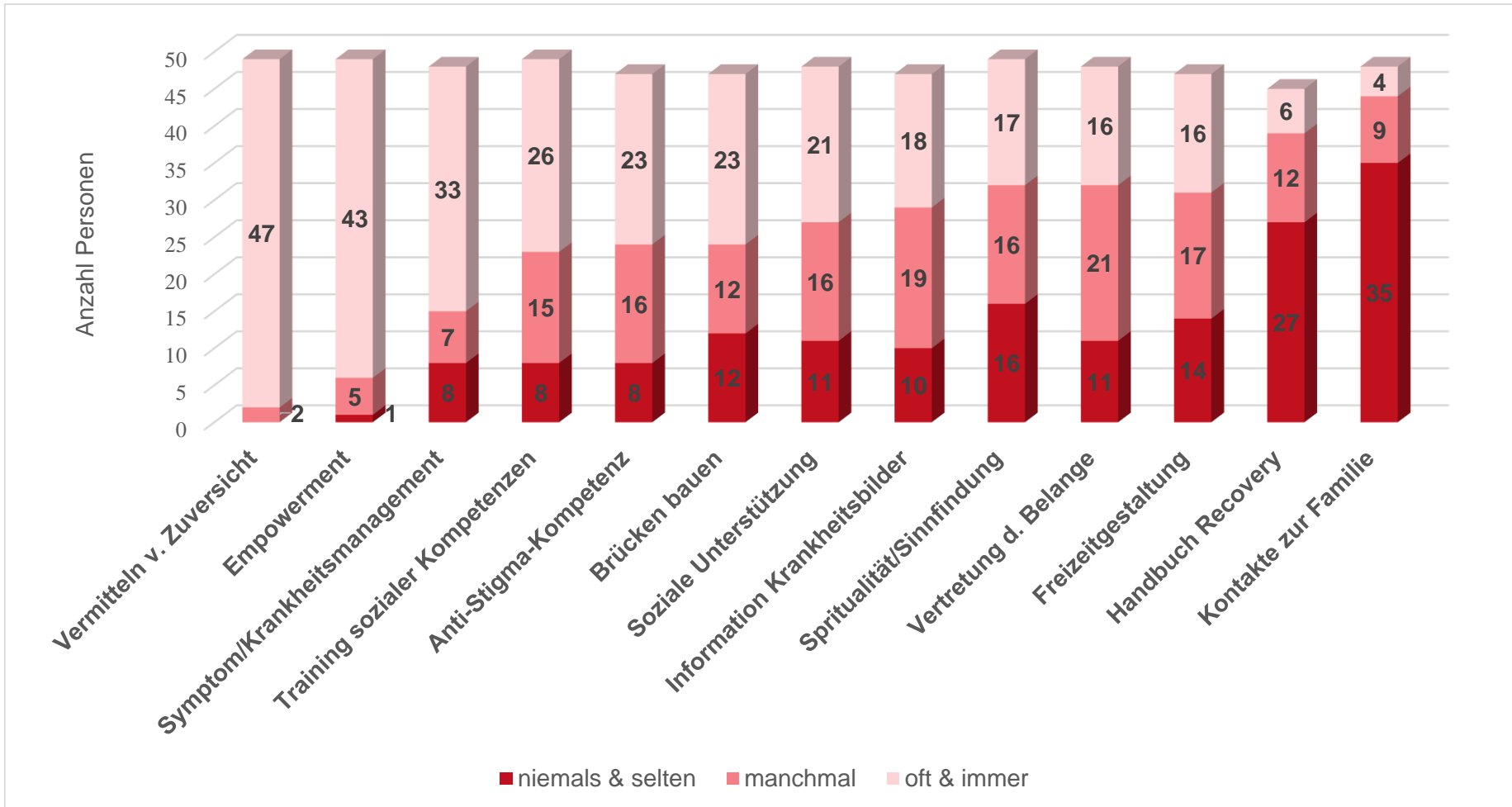
Arbeitsinhalte: Arbeitsaktivitäten



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz

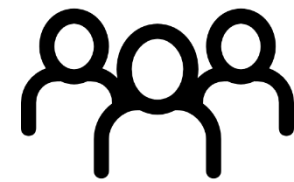


UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



Diskussion: Stichprobe

- Rücklauf von 43% (N=54) ist vergleichbar mit anderen Umfragen (Duncan, 2008)
- Einschränkung Schätzung der Grundgesamtheit:
 - nur Peers mit EX-IN Abschluss berücksichtigt → Unterschätzung der Größe der Grundgesamtheit
 - Überschätzung der Rücklaufquote



Diskussion: Arbeitsbedingungen

Beschäftigungsgrad (BG):

- 13 h p/Woche → unter den 30 h berichtet in Studien aus den USA (Cronise et al., 2016; iNAPS, 2014; Salzer et al., 2010)
 - CH = keine gesetzliche Verpflichtung Peers anzustellen (Praxis und Forschung)
 - In CH braucht es länger um die Anzahl Stellen und den BG zu erhöhen
- BG erhöhen wollen
 - 33% TN ohne Rente
 - 19% TN mit Rente
 - Rente als Hindernis? Zusammenhang zwischen BG Erhöhung und Rente (Cronise et al., 2016)

30% der TN haben **Angst**
durch BG Erhöhung
Rente zu verlieren

Diskussion

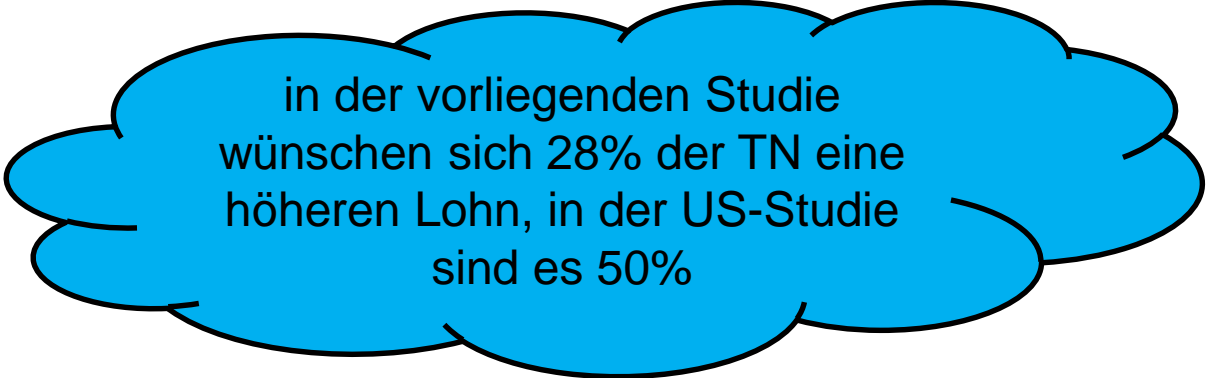


Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



Lohn:

- Hohe Zufriedenheit mit dem Lohn
 - 72% in der vorliegenden Befragung
 - 50% in der US-Studie (Cronise et al., 2016)



in der vorliegenden Studie
wünschen sich 28% der TN eine
höheren Lohn, in der US-Studie
sind es 50%

Diskussion: Arbeitsbedingungen



Herausforderungen und Unterstützung

- **Grösste Herausforderungen:**
 - Integration ins Team
 - Ungenügenden Kommunikation mit den Fachpersonen
 - **Wünsche:**
 - Mehr Informationen fürs Team über Peer-Arbeit
- Bessere Vorbereitung für die Fachpersonen und das Team → auch nach der Anstellung von Peers**

Diskussion: Arbeitsbedingungen



Weiterbildung

Wünsche

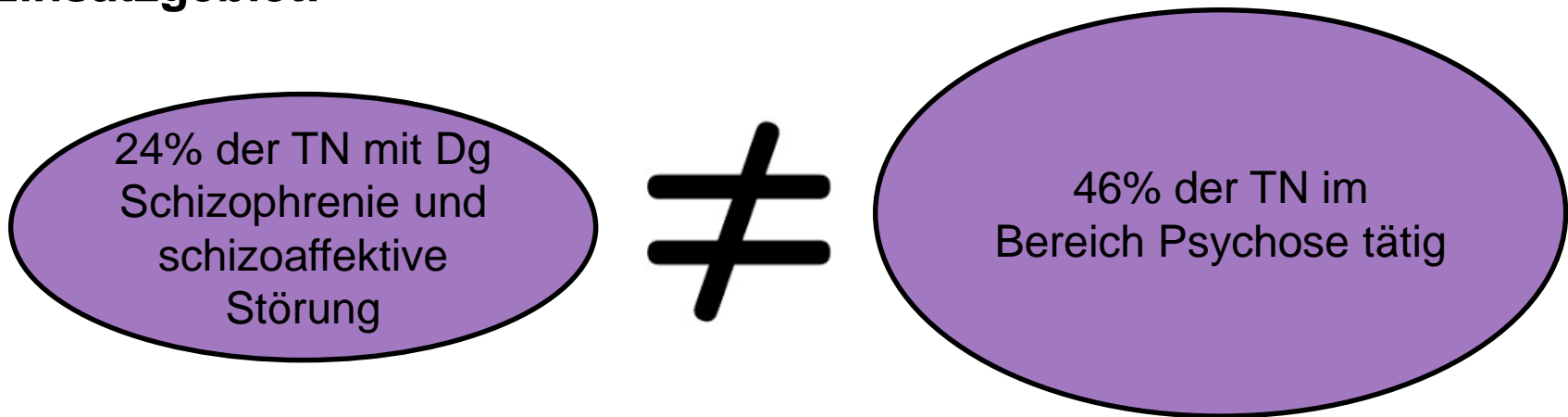
- Mehr Weiterbildung für Peers
- Mehr Inter- und Supervision

Grösste Herausforderungen:

- Integration ins Team
 - Ungenügenden Kommunikation mit den Fachpersonen
- **Institutionen:** mehr Supervision und WB für Peers
- **EX-IN oder auch andere:** anbieten von *Peer spezifischen WB* mit dem Fokus auf die Herausforderungen

Diskussion: Arbeitsinhalte und Rollen

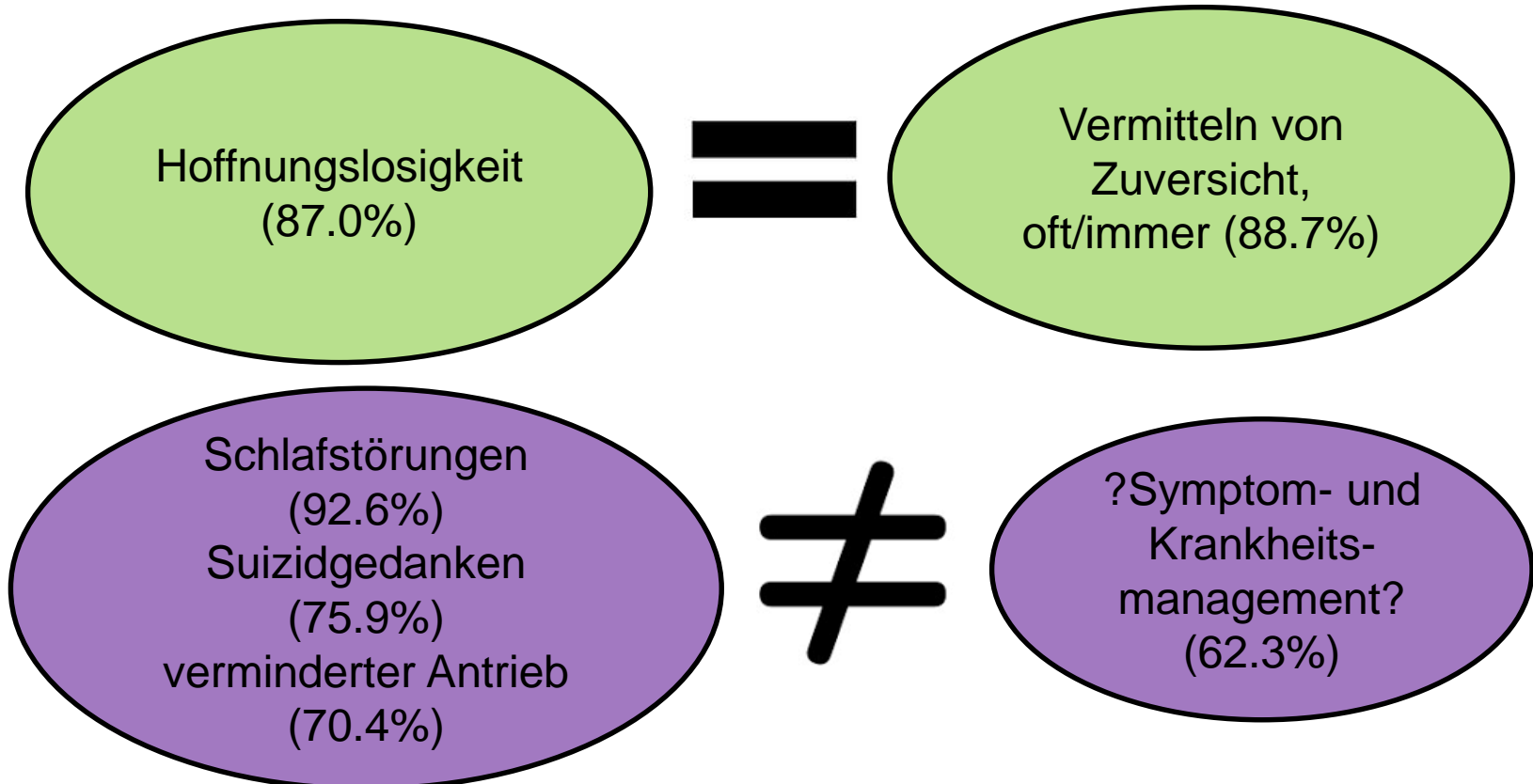
Passung der eigenen Erfahrung (Diagnose / Phänomene) mit dem Einsatzgebiet:



- Erfahrungen beschränkt sich nicht Diagnose oder eigene Erfahrung → EX-IN Wir-Wissen

Diskussion: Arbeitsinhalte und Rollen

Passung der eigenen Erfahrung (Diagnose / Phänomene) mit dem Einsatzgebiet/Aktivitäten:



Diskussion: Arbeitsinhalte und Rollen



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



Kernaspekte und Arbeitsaktivitäten:

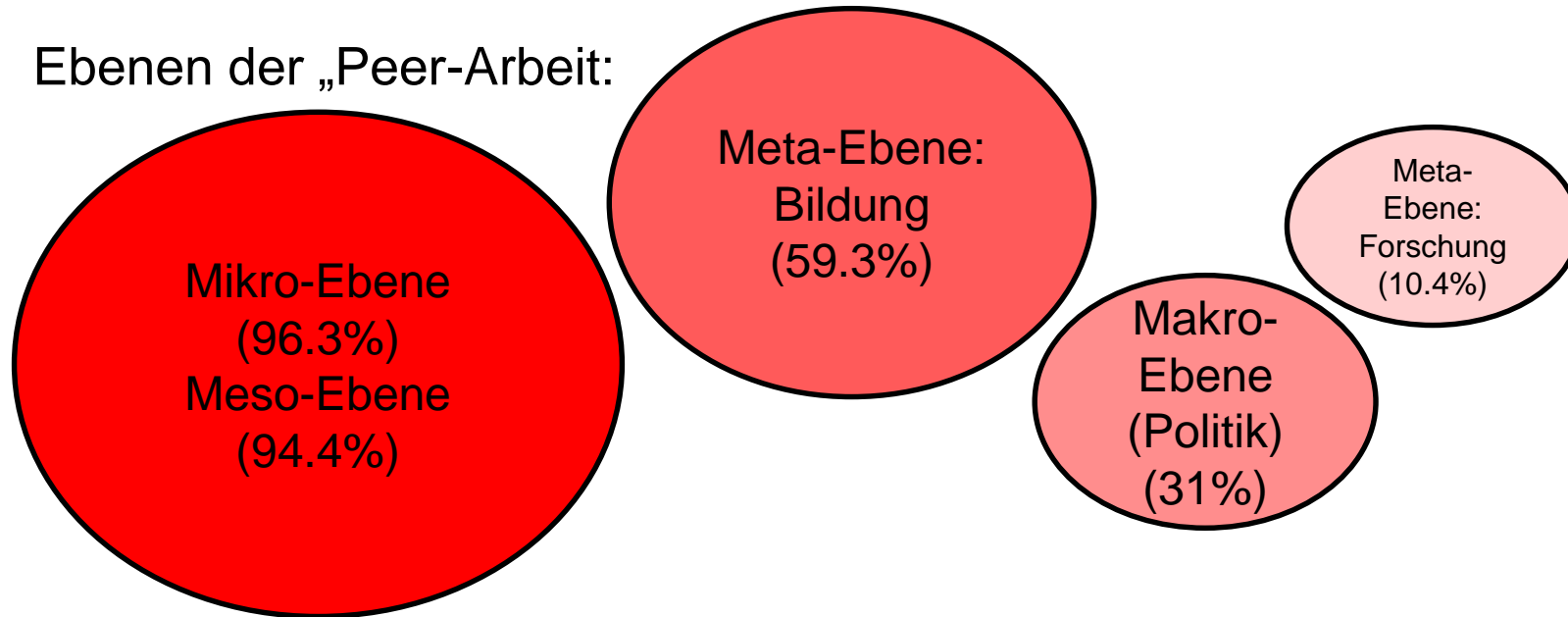
Aktivitäten (sehr häufig) :
Vermitteln von **Zuversicht**
(95%), **Empowerment** (87%)
und Symptom- und
Krankheitsmanagement
(68%)

Kernaspekte (sehr häufig):
Brücken bauen
zwischen Patient*innen und
Fachpersonen (88.9%),
Perspektive Psychiatrie-
erfahrener einbringen
(75.9%), die **Würde**
Betroffener aufrecht erhalten
(74.1%)

→ Zentrale Forderungen
der **Recovery-Bewegung**
(Amering und Schmolke, 2012)

Diskussion: Arbeitsinhalte und Rollen

Ebenen der „Peer-Arbeit:



- Positive Entwicklungen in der Bildung und Forschung zu erkennen (Tola, 2018; Gurtner et al., 2016)
- u.a. hohe Arbeitsbelastung stellt in der Forschung ein Hindernis dar (Patterson et al. 2014)

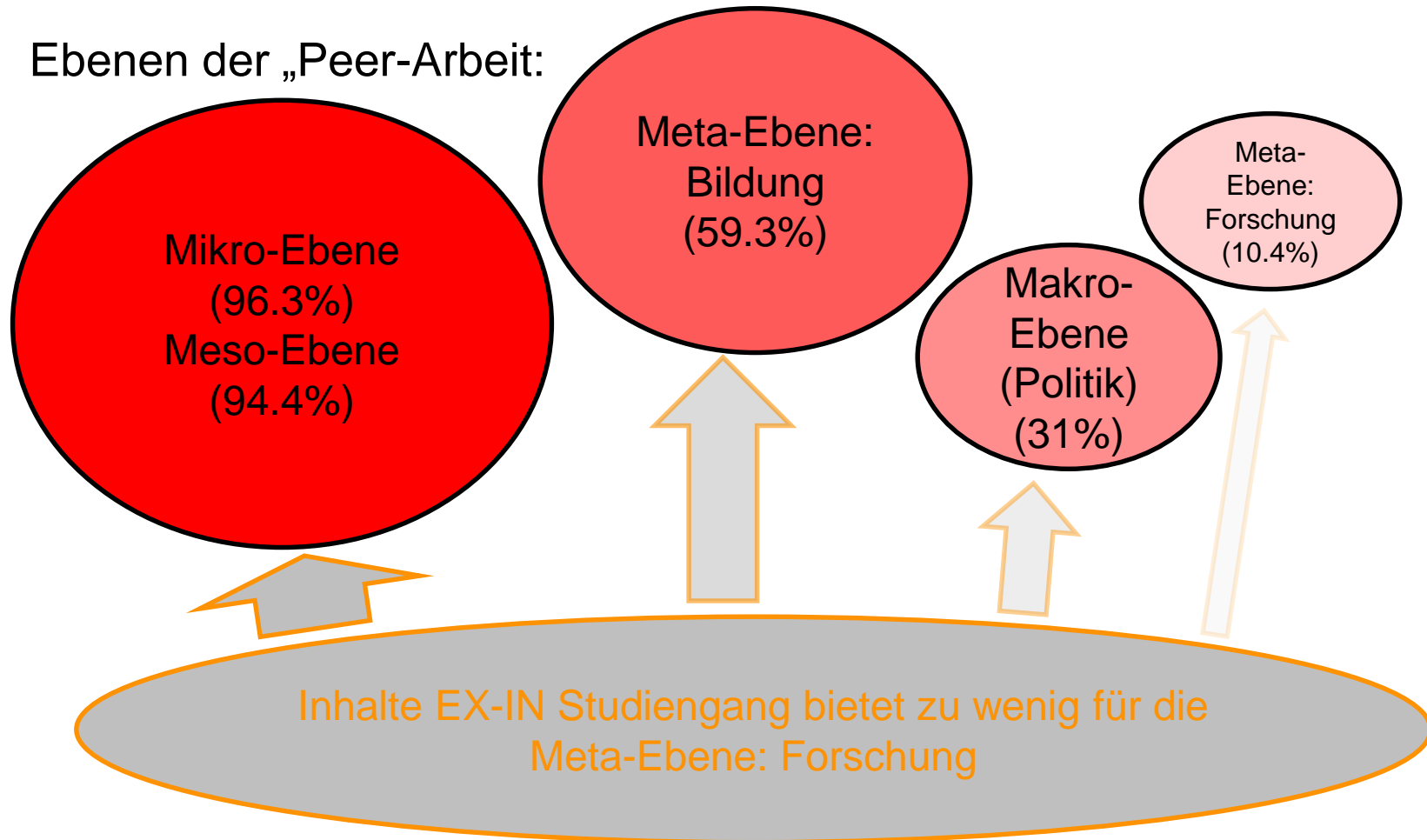
Diskussion: Arbeitsinhalte und Rollen



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



Ebenen der „Peer-Arbeit“:



Take-Home

1. Aufgaben und Rollen von
Peermitarbeitenden gut beschrieben
→ unterstützend für erfolgreiche
Implementierung



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

Take-Home



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



1. Aufgaben und Rollen von
Peermitarbeitenden gut beschrieben
→ unterstützend für erfolgreiche
Implementierung

2. Peer-Arbeit auf Makro- und
Meso-Ebene: wichtigste Konzepte
von Recovery kommen zum Tragen
und werden verbreitet

Take-Home



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



1. Aufgaben und Rollen von
Peermitarbeitenden gut beschrieben
→ unterstützend für erfolgreiche
Implementierung

2. Peer-Arbeit auf Makro- und
Meso-Ebene: wichtigste Konzepte
von Recovery kompakt dargestellt
und werden verbreitet

3. Herausforderungen Integration ins
Arbeitsfeld sollten mehr
berücksichtigt werden:
→ Institutionen (Supervision und
WBs)
→ Bildungsanbieter (WBs)
→ u.a → Broschüre
„Praxisempfehlung Peer-Arbeit in..“

Take-Home



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

1. Aufgaben und Rollen von
Peermitarbeitenden gut beschrieben
→ unterstützend für erfolgreiche
Implementierung

2. Peer-Arbeit auf Makro- und
Meso-Ebene: wichtigste Konzepte
von Recovery kompetenzorientiert
und werden verbreitet

3. Herausforderungen Integration ins
Arbeitsfeld sollten mehr
berücksichtigt werden:

→ Institutionen (Supervision und

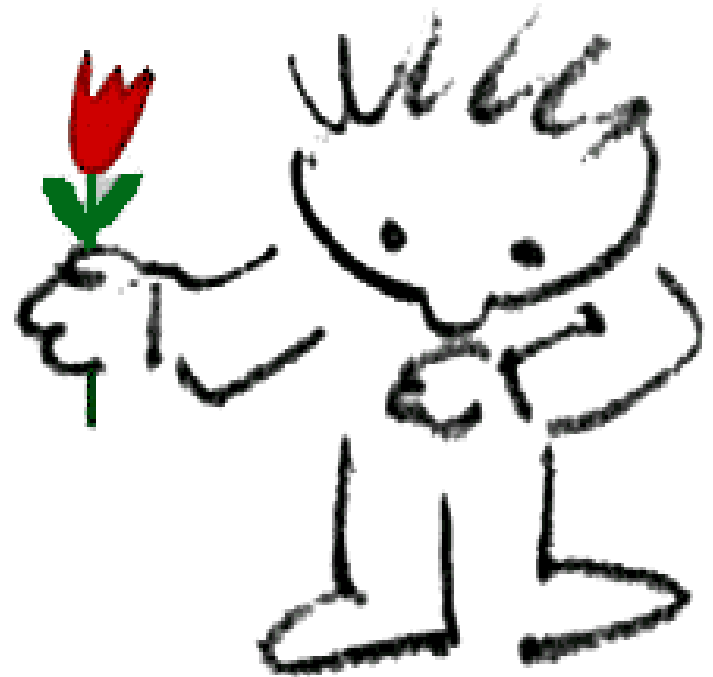
→ Leistungsanbieter (WBs)

→ Broschüre

→ Empfehlung Peer-Arbeit in..“

4. Stärkere Vertretung auf Meta-
Ebene Forschung:
→ Arbeitsbedingungen in
Forschungsinstitutionen
→ Vermitteln von Forschungs-
kompetenzen in Aus- und
Weiterbildung (EX-IN u.a.)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





PRAXISEMPFEHLUNGEN ZUR ANSTELLUNG VON PEERS IN INSTITUTIONEN

KOOPERATION

Verein PRIKOP, Stiftung Pro Mente Sana,
Verein EX-IN Schweiz, Fachverband Peer+

Entwicklung



pro mente sana
Psychische Gesundheit stärker

EX-IN Experten durch Erfahrung®
in der Psychiatrie
EX-IN Schweiz



Projekt initiiert vom Verein EX-IN Schweiz

Projektpartner:

- Verein PRIKOP
- Pro Mente Sana
- Fachverband Peer+

Budget: 7500.-

Projektgruppe:

Kristin Metzner (Projektleitung, PRIKOP)

Andreas Salina (PMS)

Dirk P. Flöchlinger (PMS)

Dominik Rösli (Peer+)

Christian Burr (EX-IN Schweiz)

Weitere Unterstützung durch:



Kantonal-Bernischer
Hilfsverein
für psychisch Kranke



Inhalte



Warum Empfehlungen zur Peer-Mitarbeit?	3
Recovery	4
Peer	6
Relevanz im internationalen Diskurs	8
Chancen der Peer-Mitarbeit	9
Qualifizierung durch die EX-IN-Weiterbildung	11
Rollenverständnis	13
Arbeitsfelder	13
Rekrutierung	14
Anstellungsbedingungen	16
Entlöhnung	19
Implementierung in der Institution	20
Mögliche Fragen und Vorbehalte	23
Peer-Landschaft Schweiz	24
Weiterführende Informationen	26

Inhalte



pro mente sana
Psychische Gesundheit stärker

EX-IN Experten durch Erfahrung®
in der Psychiatrie
EX-IN Schweiz



- Broschüre wird kostenlos abgegeben (ausser Portokosten)
- Bezug bei:

Pro Mente Sana

<https://www.promentesana.ch/de/angebote/shop/kategorie/fremdpublikationen.html>

Verein EX-IN Schweiz

<https://www.ex-in-schweiz.ch/fachliteratur/>

Fachverband Peer+

<https://www.peerplus.ch/Joomla/peer-arbeit>



pro mente sana
Psychische Gesundheit stärker

EX-IN Experten durch Erfahrung®
in der Psychiatrie
EX-IN Schweiz



Gratulation zum offiziellen launch!